

ANMELDUNG: an Fax (0371) 5 33 64 – 26

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der AGJF Sachsen e. V. an.

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

Tel. (privat) Tel. (dienstl.)

E-Mail

Arbeitgeber

Straße

PLZ/Ort

DATUM/UNTERSCHRIFT

Rechnung bitte an:

Arbeitgeber privat

Ich wünsche vegetarische Kost

ja nein

Kosten: 20,00 EUR (inkl. Verpflegung)

Ermäßigungen für Menschen in Ausbildung sind auf Anfrage möglich.

Bitte beachten Sie bei der Anreise mit PKW, dass es in der Nähe des Tagungsortes nur kostenpflichtige Parkplätze (6 EUR/Tageskarte) gibt.

AGJF Sachsen e. V. – Projekt MUT

Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel (0371) 5 33 64 – 20

Fax (0371) 5 33 64 – 26

Web www.agjf-sachsen.de
E-Mail [mut\[at\]agjf-sachsen.de](mailto:mut[at]agjf-sachsen.de)



FACHTAG /// 3. NOVEMBER 2010



MUT VOR ORT WISSEN, WAS WIR TUN

Menschenfeindliche Einstellungen lassen sich theoretisch erklären. Der Mut dagegen anzugehen, muss vor Ort erbracht werden. Eine gefestigte Rolle, eine klare demokratische Haltung und ein Wissen „was zu tun ist“ können dabei Sicherheit geben. Theorie und Praxis haben sich dafür viel zu sagen, sind aufeinander bezogen und voneinander abhängig.

Der Fachtag geht der Frage nach, auf welcher Grundlage eigentlich in den verschiedenen praktischen Ansätzen gearbeitet wird, welche Grundannahmen damit verbunden sind und wie sich das konkret in Sachsen widerspiegelt. Wie berühren sich Theorie und Praxis?

Der Fachtag möchte Praktiker_innen der Einrichtungen, Wissenschaftler_innen und Interessierte zusammenführen. Neben inhaltlichen Vorträgen zu Erklärungen menschenfeindlicher Einstellungen bzw. zu pädagogischen Handlungsansätzen stehen vor allem der Austausch von Erfahrungen und ein aktives Einbringen der Teilnehmer_innen im Mittelpunkt des Fachtages.

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit, öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe Mitarbeiter_innen in der Jugendbildung, Lehrer_innen, Multiplikator_innen, Student_innen der Sozialen Arbeit

Datum: 3. November 2010, 09.15 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Dresden, Haus an der Kreuzkirche
Rudolf Mauersberger Saal (An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden)

Der Fachtag wird im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz gefördert“ und findet in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung statt.

MITTWOCH 3. NOVEMBER 2010 PROGRAMM

9.15 Uhr

Anreise & Anmeldung

9.30 Uhr

Eröffnung & Begrüssung

Grußwort von Sven Forkert
(Geschäftsführer Landespräventionsrat im Freistaat Sachsen)

10.00 Uhr

Auf welcher Grundlage arbeiten wir eigentlich? Erklärungsansätze für menschenfeindliche bzw. rechtsextreme Einstellungen bei Jugendlichen
Prof. Dr. Susanne Rippl (TU Chemnitz)

10.50 Uhr

Soziale Arbeit - ein Feld der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus?
Prof. Dr. Benno Hafener (Philipps-Universität Marburg)

12.00 Uhr

Mittagessen von Subway to Peter Catering

13.00 Uhr

Pädagogische Konzepte. Welche Ansätze gibt es in der sozialen und pädagogischen Arbeit und wie sind diese zu bewerten?

Frank König (DJI Halle, Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus & Fremdenfeindlichkeit)

13.45 Uhr

Praxisreflexionen: »Naja. Theorie - schön und gut ...«

Gastgeber_innen in den parallel stattfindenden Arbeitsforen:
Tom Küchler (LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.)
Johannes Brock (Evangelische Hochschule Dresden)
Susanne Feustel (Projekt „Demokratie lernen“, Landesjugendpfarramt Sachsen)

15.00 Uhr

Kaffee & Kuchen

15.30 Uhr

Podiumsdiskussion: (Rück)Fragen!

Prof. Dr. Benno Hafener (Philipps-Universität Marburg), Susanne Feustel (Projekt »Demokratie lernen«, Landesjugendpfarramt Sachsen), Frank König (DJI Halle, Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus & Fremdenfeindlichkeit), Johannes Brock (Evangelische Hochschule Dresden), Tom Küchler (LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e. V.)

16.45 Uhr

Abschluss

Brücke zwischen Theorie und Praxis ... Tagungsausklang

Eine Teilnahme an den Protesten »Zukunft und Zusammenhalt – das Bündnis für ein soziales Sachsen« im Anschluss an den Fachtag wird zeitlich ermöglicht.